

Lösungen für individuelle Mobilität

Hendrik Wüst,
Minister für Verkehr des Landes
Nordrhein-Westfalen



Bild: VM/R. Sondermann

Die Verkehrsinfrastruktur in Nordrhein-Westfalen ist zu klein, zu eng, zu marode. Es gibt viele Herausforderungen, die wir jetzt angehen. Sie werden nicht von heute auf morgen zu bewältigen sein. Unsere Aufgabe ist es, uns jetzt darum zu kümmern, damit für jeden Einzelnen eine Lösung für seine individuelle Mobilität herauskommt.

Die Bedürfnisse der Menschen haben sich verändert. Das Auto ist heute gerade bei jungen Menschen viel weniger Statussymbol. Die Menschen legen immer weitere Strecken zurück, und das Bedürfnis, Arbeits- und Freizeitthemen während Fahrzeiten zu erledigen, wächst. Das ist eine Chance für den ÖPNV. Das ist seine Gelegenheit, neue Kunden zu gewinnen.

Dafür müssen wir den ÖPNV attraktiver machen. Wer kennt das nicht: volle Züge, immer noch zu wenig Komfort und Verspätungen. Das ist kein Angebot, was Menschen überzeugt vom Auto auf die Bahn umzusteigen. Langfristig wird der RRX helfen, die Situation zu verbessern. Durch den Ausbau der Infrastruktur können kürzere Taktzeiten auf der Kernstrecke zwischen Köln und Dortmund realisiert werden - und damit auch mehr Pünktlichkeit. Das alles wird noch ein paar Jahre dauern. Im nächsten Jahr beginnt aber Schritt für Schritt der Vorlaufbetrieb mit modernen Doppelstockzügen.

Darüber hinaus gibt es noch eine weitere und wichtige Erwartungshaltung, damit der ÖPNV gerne und mehr genutzt wird: Reisewege müssen unkompliziert unabhängig vom Verkehrsmittel gefunden werden. Preise müssen leicht

ermittelt werden und Reiseinformationen in Echtzeit bereit stehen. Die Digitalisierung bietet hier viele Chancen. Mobilität heute heißt: verkehrsträgerübergreifend, aus einer Hand gebucht und bezahlt. Es muss möglich sein, mit einer App das komplette Mobilitätspaket für die Strecke von A nach B zu buchen, unabhängig vom Anbieter und von der Strecke - ob von Ostwestfalen ins Rheinland oder von Münster nach China. Wir haben jetzt die Möglichkeit, die unterschiedlichen Verkehrsträger zu vernetzen. Die Vernetzung der Angebote von Bahn, ÖPNV, Radverleih- und Car-Sharing-Systemen werden die Menschen als eine positive Veränderung wahrnehmen.

Die Absichtserklärung „ÖPNV-Digitalisierungsoffensive NRW“ von Mitte November geht genau in diese Richtung. Mit den Zweckverbänden, Verkehrsverbänden und Verkehrsunternehmen des Landes Nordrhein-Westfalen haben wir eine Absichtserklärung für die Zusammenarbeit in der ÖPNV Digitalisierungsoffensive unterzeichnet. Darin haben alle Beteiligten ihren Willen bekräftigt, den digitalen Wandel und die Vernetzung von Information, Tarif, Vertrieb und Mehrwertdiensten für den ÖPNV auszubauen. Die Vereinbarung enthält konkrete Maßnahmen der Vernetzung. Vernetzung des ÖPNV ist nicht trivial. Umso bemerkenswerter ist es deshalb, dass die Vereinbarung auch die Vernetzung mit Akteuren außerhalb des ÖPNV umfasst. Das Ziel ist klar beschrieben: Wir brauchen ein landesweites ETicket für alle Angebote, das kompatibel ist mit Anbietern vom Start und bis zum Ziel der Strecke. So wird der ÖPNV zum Gewinner der Digitalisierung.